

PETER MOHR

## Ein Nachweis des Wohlriechenden Weichritterlings (*Melanoleuca excissa* var. *iris*) in der Mark Brandenburg

Weichritterlinge sind in der Regel schwer zu bestimmen. Oftmals kommt man zu gar keinem Ergebnis. Schuld daran sind die ungenügende Bearbeitung und Kenntnis der Gattung. An neuerer Bestimmungsliteratur gibt es zur Zeit lediglich die Arbeiten von T. BOEKHOUT (1988) und M. BON (1991). Beide Autoren vertreten jedoch hinsichtlich Artauffassung und -abgrenzung sowie der Zuordnung bestimmter Taxa gegensätzliche Meinungen, so daß auch unter Zuhilfenahme beider Arbeiten eine Bestimmung der Weichritterlinge schwierig bleibt.



Abb. 13. *Melanoleuca excissa* var. *iris*, Wohlriechender Weichritterling: L'Estartit/Spanien, 23.X.1994, fot. R. M. DÄHNCKE, det. M. BON. Beleg zum Teil in B.

Bei Anwendung des Schlüssels von BON kommt man nicht selten in Schwierigkeiten, weil wegen scheinbarer „Zwischenformen“ eine Entscheidung zwischen den im Bestimmungsgang geforderten Alternativen (Zystidenform, Verhältnis Stiellänge zum Hutdurchmesser u. a.) schwerfällt. Die Einordnung eigener Funde gemäß diesem Schlüssel ist also keinesfalls so komplikationslos und eindeutig, wie es der Bon'sche Bestimmungsschlüssel suggeriert.

Desto erfreulicher ist es, wenn man auf einen Weichritterling trifft, der aufgrund einzigartiger Merkmale eine schnelle und sichere Bestimmung ermöglicht. Ein derartiger Fall ereignete sich auf einer Pilzexkursion der mykologischen Arbeitsgruppe Berlin unter der Leitung von Dr. D. BENKERT am 25.IX.1994 in das Dahme-Tal bei Briesen, südlich von Königs-Wusterhausen. Auf einer ausgedehnten Wiese am Waldrand auf einer Ruderalstelle, die teilweise dicht mit etwa 1,50 m hohen Brennesseln bestanden war, fand ich drei Fruchtkörper einer unscheinbaren, grauen Weichritterlingsart, die durch den starken Geruch nach Früchtebonbons - ähnlich *Entoloma pleopodium* (= *E. icterinum*) - auffiel. Eine Nachbestimmung zu Hause bestätigte meine Vermutung, daß es sich um den Wohlriechenden Weichritterling - *Melanoleuca excissa* (Fr.) SING. var. *iris* (KÜHNER) BOEKHOUT - handelte.

Von diese Sippe, die bei KRIEGLSTEINER (1991) aus Westdeutschland ebenfalls als Varietät von *Melanoleuca excissa* geführt wird, gibt es bisher nur wenige Nachweise, so zum Beispiel aus Frankreich, den Niederlanden, aus Schweden (ÖRSTADIUS 1987), dem Westen Deutschlands (ENGEL, HÄRTEL & WÖLFEL 1986) und aus Spanien (R. M. DÄHNCKE briefl.).

Nach BOEKHOUT (l. c.) kommt der Wohlriechende Weichritterling in den Niederlanden in allen Provinzen ziemlich gemein vor. Aus der ehemaligen Tschechoslowakei gibt es dagegen nur eine Fundmeldung von KLÁN (1983). Bei diesem Fund von *Melanoleuca excissa* var. *iris* weichen die Zystiden von der allgemein angegebenen schmal lanzettlichen Form ab, so daß man an eine Übergangsform zu den Arten mit großen, spindeligen Zystiden („Makrozystiden“) denken könnte. Aus dem Osten Deutschlands ist mir keine Fundmeldung dieser Art bekannt. Ich gebe daher von meinem Fund folgende

### **Kurzbeschreibung:**

**Hut** 25-60 mm im Durchmesser, ± flach konisch mit flach gebuckelter Mitte, um den Buckel etwas vertieft. Färbung graulich, stellenweise mit schwach graubräunlichen Tönen, Buckel eher dunkelgrau.

**Lamellen** gedrängt, relativ schmal, ausgebuchtet angewachsen oder sogar mit Zahn am Stiel herablaufend, cremebraunlich, mit leicht roslichem Ton, beim jüngsten Exemplar etwas blasser.

**Stiel** 30-60 / 4-6 mm, etwa wie der Hut gefärbt, unterhalb der Lamellen blasser und etwas flockig bereift, gleichdick bzw. zum Hut hin etwas verdickt, ungerieft, jedoch mit etwas längsfaseriger Oberfläche.

**Fleisch** weißlich, relativ dünn, in der Stielbasis schmutzig weißlich bis blaß graubräunlich. Geruch nach Fruchtbonbons beziehungsweise ähnlich *Entoloma pleopodium*, *Hebeloma sacchariolum*.

**Sporen** 7,5-9(9,5) / (4,5)5-5,5(6) µm [Q = 1 / b: (1,5)1,6-1,8], ellipsoid-ovoid, isoliert warzig, mit Plage. Basidien 4-sporig, keulig, 25-28(32) / 8-10 µm.

**Cheilozystiden** 40-50(55) / 6-8(9) / 4-2,5 µm, spindelig-lanzettlich, 1- bis 2-fach septiert, oft mit Kristallschopf. **Pleurozystiden** in Form und Größe wie die Cheilozystiden, jedoch selten und schwer zu finden. Stieloberfläche im oberen Abschnitt mit keuligen und zylindrisch-konischen Endhyphen, auch einige ± knorrigte Elemente vorhanden.

**Hutdeckschicht** aus septierten, ± zylindrisch geformten Hyphen, Endzellen leicht keulig oder konisch endend, auch Endzellen mit Kristallschopf vorhanden, ganz selten dann auch zystidenartig geformt; ebenfalls mit einigen knorrigten Elementen.

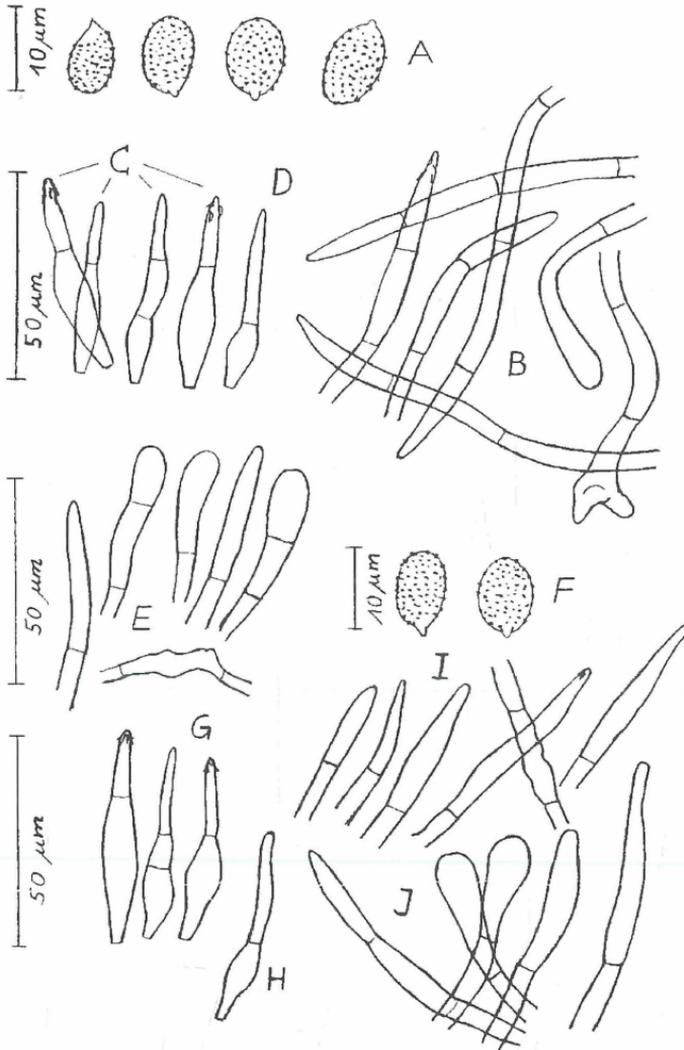


Abb. 14. *Melanoleuca excisssa* var. *iris*, Wohlriechender Weichritterling. Dahmetal bei Briesen, 25.IX.1994: A - Sporen, B - Hutdeckschicht, C - Cheilozystiden, D - Pleurozystide, E - Hyphen der Stieloberfläche.

L'Estartit/Spainien, 23.IX.1994, leg. R. M. DÄHNCKE: F - Sporen, G - Cheilozystiden, H - Pleurozystide, I - Hutdeckschicht, J - Hyphen der Stieloberfläche.

Schnallen in allen Abschnitten nicht gesehen.

Standort: Über Sandboden auf einem Ruderalplatz einer Wiese am Waldrand, zwischen *Urtica dioica* und unter einzeln stehender *Betula*, MTB/Q 3948/1, westlich Briesen, Spreewald-Dahme-Kreis, Mark Brandenburg. Insgesamt drei Fruchtkörper, von denen der älteste infolge starker Vermadung und Überalterung nicht mehr zu exsikkieren war. Aufsammlung vom 25.IX.1994, leg. et det. P. MOHR. Beleg: zu gleichen Teilen in BHU und Herbar E. LUDWIG.

**Anmerkung:**

Rang und Stellung des Wohlriechenden Weichritterlings sind umstritten. Hinsichtlich des Ranges folge ich BOEKHOUT (l.c.), der die Art *Melanoleuca iris* KÜHNER 1956 im Jahr 1988 zur Varietät von *Melanoleuca excissa* zurückstufte, da sie sich im wesentlichen nur durch ihren auffallenden Geruch (neben einigen weiteren unwesentlichen bzw. umstrittenen Merkmalen) von jener unterscheidet.

*Melanoleuca excissa* (Fr.) SING. wurde in der Vergangenheit auf sehr unterschiedliche Weise interpretiert. So stellen die Beschreibungen bei MÉTROD (1948), BRESADOLA (1927) und KÜHNER (1956) nach M. BON (1988) jeweils unterscheidbare Arten dar.

Konsequenterweise benannte er die *excissa*-Sippen dieser Autoren als *Melanoleuca metrodiana*, *M. bresadoliana* (eine Art ohne Zystiden !) und *M. kühneri*. Letztgenannter Art ordnete BON (1988) das Taxon *iris* KÜHNER zu, behandelte es später aber wieder als eigenständige Art (BON, 1991).

Meiner Meinung nach sind die Unterschiede zwischen *M. excissa* (Fr.) SING. ss. auct. und der *M. kühneri* M. BON jedoch so geringfügig, daß man beide als innerhalb der Variationsbreite einer Art betrachten und *M. kühneri* lediglich als Synonym von *M. excissa* ansehen sollte.

Die Abbildung zeigt einen Fund aus der Gegend von L'Estartit am Mittelmeer in Spanien, 23.X.1994, leg. R. M. DÄHNCKE, det. M. BON. Das Foto machte Frau R. M. DÄHNCKE. Die abgebildeten Fruchtkörper weichen durch ihre insgesamt etwas fleischbräunliche Tönung von der in der Literatur allgemein angegebenen ± grauen Färbung etwas ab. Ansonsten gibt es - auch nach mikroskopischer Prüfung - volle Übereinstimmung mit meiner Aufsammlung und den Angaben in der Literatur.

Bei Frau ROSE MARIE DÄHNCKE möchte ich mich an dieser Stelle für die Überlassung von Dia und Belegmaterial des spanischen Fundes recht herzlich bedanken.

**Literatur:**

- BOEKHOUT, T. (1988): Notulae ad floram Agaricinam Neerlandicam - XVI. New taxa, new combinations in *Melanoleuca* PAT. and notes on rare species in the Netherlands. - *Persoonia* **13** (4), 397-431. Leiden.
- BON, M. (1988): Novitates 5. - *Doc. myc.* XVIII (72), 51-55, 64. Lille.
- (1991): *Flore mycologique d'Europe* **2**. Les Tricholomes et ressemblants. - *Doc. myc. Mem.* Hors serie No. **2**, 1-163. Lille.
- ENGEL, H., W. HÄRTL & G. WÖLFEL (1986): Neue *Agaricales*-Funde in Nordwest-Oberfranken. - *Pilzflora NW-Oberfrankens* 10A, 43-46.
- FRIES, E. M. (1821): *Systema mycologicum. Gryphiswaldiae*.
- KLÁN, J. (1983): *Melanoleuca iris* in Czechoslovakia (*Agaricales, Tricholomataceae*). - *Česká Mykol.* **37**, 52-55. Prag.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): *Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)*. Bd. **1**: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze. Stuttgart.
- KÜHNER, R. (1956): Un *Melanoleuca* parfumé: *M. iris* sp. nov. et l'espece voisine: *M. excissa* (Fr.). - *Bull. mens. Soc. linn. Lyon* **25**, 176-181. Lyon.
- MÉTROD, G. (1948): Essai sur le genre *Melanoleuca* PATOUILLARD emend. - *Bull. trimest. Soc. mycol. Fr.* **64**, 141-165. Paris.
- ÖRSTADIUS, L. (1987): Neue Pilzfunde aus Schweden. - *Arbeitsgem. Pilzk. Niederrh.* **5 / 2a**, 118-121. Duisburg.

**Adresse des Verfassers:**

P. MOHR, Jan-Petersen-Str. 15, D-12679 Berlin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Mohr Peter

Artikel/Article: [Ein Nachweis des Wohlriechenden Weichritterlings \(\*Melanoleuca excissa\* var. \*iris\*\) in der Mark Brandenburg 24-27](#)